

Neues von Perendev... ... und ein Statement der Redaktion

Seit im "NET-Journal" (Nr. 3/4 2007) ein Interview mit Mike Brady von Perendev, Erfinder eines Magnetmotors, publiziert wurde, sind Leser, Besteller und Interessenten von Perendev durch ein Wechselbad der Gefühle gegangen. Zuerst wogte die Begeisterung hoch, weil nun erstmals eine Freie-Energie-Maschine vermarktet wird, doch inzwischen machen sich Enttäuschung und Frustration breit, weil Perendev seine Lieferzusagen bisher nicht eingehalten hat. Zum Teil wird die Redaktion dafür verantwortlich gemacht, dass Versprechungen geweckt und nicht eingehalten wurden. Die Redaktoren werden zum Teil sogar als "Helfershelfer eines betrügerischen Unternehmens" bezeichnet. Frustrierte Interessenten versuchen seit Wochen, die Redaktion zu zwingen, von Perendev Abstand zu nehmen. Weshalb sich die Redaktion nicht zwingen lässt, geht aus folgendem Kurzbericht hervor.

Freund oder Feind? Idealist oder Profiteur?

Seit einigen Wochen könnte die Redaktion einen Sachbearbeiter allein damit beschäftigen, Anrufe, Briefe, Faxe oder e-mails von Leuten zu beantworten, die sich auf Perendev beziehen. Das ist natürlich aus finanziellen Gründen nicht möglich, weshalb die Redaktoren zu ihrer sonstigen Arbeit auch dies noch übernehmen. Die Anrufer wollen entweder Näheres über Perendev erfahren, weil sie von der (noch mehr) überlasteten Perendev-Verwaltung in München keine oder ungenügende Antwort erhielten. Oder sie beklagen sich darüber, dass sie Maschinen bestellt, teilweise vorausbezahlt, investiert oder Lizenzbeträge bezahlt hätten, ohne bisher eine Gegenleistung erhalten zu haben. Inzwischen sollen bereits Strafanträge gegen Perendev in die Wege geleitet worden sein. Viele monieren auch, dass sie nicht einmal über die Gründe für

den Verzug der Lieferungen informiert wurden usw.

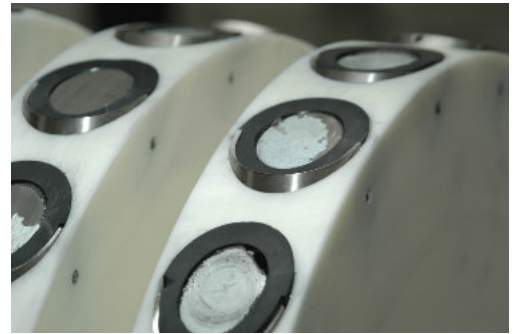
Eine ganze Reihe von Bestellern, Lesern und Interessenten verlangen von uns, dass wir endlich erkennen, "dass es sich bei Mike Brady um einen Betrüger handelt" und dass wir uns von dieser Firma, "die nur Geld sammelt ohne Gegenleistung", distanzieren sollen.

Bei der Gelegenheit zerrten Briefeschreiber auch noch andere Fälle von "Betrügern" auf dem Gebiet der neuen Energietechnologien hervor, die Geld genommen, aber keine Gegenleistungen erbracht haben. Hier ein Beispiel einer solchen Korrespondenz, das für viele spricht. W.S. aus Österreich schreibt:

"Wir hatten vor längerer Zeit email-Kontakt. Ich war auf der Suche nach einer interessanten Technologie für eine Diplomarbeit an der TU Wien. Damals haben Sie mir den Tipp von der Fa. AirComPower gegeben. Leider hat sich inzwischen herausgestellt, dass der Geschäftsführer und Patentinhaber Hr. Bammer ein ziemlich großer Gauner ist. Nachdem er mehreren Lizenznehmern mehrere 100.000 € abnahm, sowie Privatkunden Anlagen verkaufte und Anzahlungen einkassierte, aber nie eine Anlage auslieferte, verabschiedete er sich vor kurzem in den Konkurs.

Ein Wirtschaftsbetrug ist am Laufen, eine Betrugsanzeige gegen ihn privat bereite ich gerade vor. Nun weiß auch ich, dass in dieser Szene nicht alles Gold ist, was glänzt, aber was soll's, man lebt und lernt...

Ich bin Mitglied beim ÖVR, wo Prof. Gruber beim letzten Kongress die Wirksamkeit des Magnetmotors der Fa. Perendev als gegeben bezeichnet hat. Leider hat ein Bekannter von mir einen solchen Motor bestellt, jedoch nach einigen Zwischenfällen die Seriosität der Firma in Frage gestellt und einen Rückzieher gemacht: so ging scheint's seine Bestellung verloren, danach erhielt er eine Forderung zur Anzahlung usw. Was halten Sie davon?"



Ausschnitt aus einem 20-kW-Permanentmagnet-Motor von Perendev.

Vorsicht mit Bezeichnung "Gauner" oder "Betrüger"!

Hier ein Auszug aus unserer Antwort:

Sehr geehrter Herr S.,

"Wir sind im Laufe der Zeit vorsichtig damit geworden, Energieforscher als 'Gauner' zu bezeichnen, auch wenn es dem äusseren Anschein nach so aussieht. So haben wir Einblick bekommen in die Vorgänge der Firma Raumquantenmotoren RQM in der Schweiz, welche ähnlich vorgegangen ist wie Peter Bammer von AirCom Power, einige Millionen gesammelt hat, aber dann Konkurs anmelden musste. Damit hat sich der CEO, Jean-Marie Lehner, den Ruf eines 'Betrügers' eingehandelt.

Wir haben in unserem Buch 'Energie aus dem All' mehrere ähnliche Beispiele erwähnt und ein ausführliches Kapitel den Vorgängen dieser Firma gewidmet, u.a. darüber, dass diese Firma mit wenig Personal und vergleichsweise wenig Kapital doch einige Resultate erarbeitete, die aber nicht zu einem Endprodukt führten, so dass Konkurs angemeldet werden musste. Man muss ja mal solche Firmen vergleichen mit Firmen, die auf dem Bereich etablierter Technologien wie Heisse Fusion oder Atomkraft arbeiten: diesen werden alle 'Jugendsünden' vergeben, Milliarden von Forschungsgeldern fließen in ihre Kassen, ohne dass die Steuerzahler, die dafür herhalten müssen, etwas

dagegen hätten - was aber noch schlimmer ist: ohne dass es im Falle der Heissen Fusion je zu Resultaten gekommen wäre! Dabei gibt es meist idealistisch gesinnte Privatforscher, die auf dem Gebiet der Kalten Fusion bereits namhafte Resultate erzielt haben, ohne dass sie von der Öffentlichkeit wahrgenommen, gefördert oder akzeptiert würden!

Dasselbe mit anderen Firmen, die auf dem Gebiet der Freien Energie tätig sind. Dass kleine Firmen wie RQM keine Bankgelder und auch (im Gegensatz zu den obgenannten Zweigen) keine öffentlichen Forschungsgelder bekommen können, zwingt sie dazu, sich mit Privatgeldern bzw. Aktienkapital zu finanzieren, mit allen damit verbundenen Risiken. **Dass da jeweils - sowohl bei Peter Bammer von AirComPower, bei Mike Brady von Perendev, bei Jean-Marie Lehner von RQM, die wir alle persönlich gut kennen und schätzen - viel Herzblut, eigenes Kapital und Zeit und Mühe in die Projekte fließen, davon spricht niemand. Man spricht nur von Betrugerei usw., ohne die Hintergründe zu kennen.**

Natürlich ist es für Investoren kein Honigschlecken, ihr Geld verlieren zu müssen, weil die gesammelten Gelder für die besagten Projekte nicht ausreichen, um ein fertiges Produkt zu entwickeln - aber es hätte immer auch anders kommen können. Es **kommt** letztlich auch anders, denn das Neue lässt sich nicht bremsen, diese Leute machen alle weiter, wenn zum Teil auch im Verborgenen, bis es zu Resultaten kommt.

Was **Perendev** anbelangt, so zirkulieren verschiedenste Gerüchte und Informationen. Mike Brady hält guten Kontakt zu uns, weil er weiss, dass wir ihn nicht als Betrüger abstempeln, auch wenn in seiner Firma schwer überwindbare Probleme (Lieferprobleme usw.) vorgekommen sind und vorkommen..

Wir haben im April selber eine Maschine bestellt (und 50% vorausbezahlt), 10'000 Euro für eine Option einer CH-Lizenz beglichen und bisher keine Gegenleistung erhalten. Also gehören auch wir zu denen, die sich geprellt fühlen könnten, die ungeduldig warten und bezüglich die-

ses Projekts blockiert sind in eigenen Aktionen, aber uns ist es ein Anliegen, aus gemachten Erfahrungen heraus auch Mike Brady weiterhin zu unterstützen, **weil für ihn (und sein Produkt) mehr spricht als gegen ihn.**

Wir haben einige Insider-Informationen, die uns zu diesem Urteil berechtigen, die wir aber nicht verbreiten dürfen."

Wir informierten diesen Briefeschreiber noch darüber, dass Mike Brady ja nicht der Einzige sei, der Magnetmotoren konzipiert hat und dass zwei der Konzepte an unserem Kongress "Revolutionäre Energietechnologien" vom 19.-21. Oktober in Sursee demonstriert wurden und sich zur Zeit in Mitarbeit von Kongressteilnehmern in einem Optimierungsprozess befinden.

Arglistige Täuschung?

Speziell von einem deutschen Protagonisten, der sich zuerst für Perendev stark gemacht und Gelder eingesammelt, dann aber wegen nicht erfolgter Lieferungen eine Kehrtwendung vollzogen hat und seither mit vollen Rohren gegen Mike Brady schießt, erhalten wir seit Monaten e-mails zunehmend polemischen Inhalts, die teilweise so sehr unter die Gürtellinie zielen, dass wir nach anfänglichen Schlichtungs- und Erklärungsversuchen gar nicht mehr darauf reagiert haben. Wen wundert's, dass aus dieser Ecke jene 53 Leute stammen, die mit Kampfparolen und Spruchbändern am Kongress gegen Brady antreten wollten! Einem uns bekannten Unternehmer schrieb dieser Mann kürzlich (mit Kopie an uns):

Sehr geehrter Herr W.,

"Es würde mich auch sehr freuen, Sie einmal persönlich kennen zu lernen. Bezüglich Brady aber sollte **BETRUG** nicht weiter verhätschelt werden. Bei Brady (Schwäbisches Sprichwort) redet man in leere Schränke! Brady ist nach unserer Meinung 'eiskalt'!

Wer nicht wahr haben will, dass eine Lieferzusage (3 Monate nach Bezahlung der ersten Rate) erst die Überweisung auslöste, der vernied-

licht Bradys Tun! WIR sagen noch einmal: Brady hat alle arglistig getäuscht, weil er zum Zeitpunkt der Abgabe des Lieferversprechens gar nicht liefern konnte und das ganz genau wusste. Wer eine solche Aussage macht, der muss eine laufende Produktion und Lagerbestände haben, um liefern zu können. Das unterscheidet Brady von denen, die sagen: 'Ich habe etwas, was in Bälde etwas wird. Wer will mich unterstützen? Er bekommt dafür adäquate Konditionen'. Dann weiß der Einzahler, dass er ein Risiko eingeht. Die Besteller bei Brady (Anzahler) wussten das nicht. Sie glaubten Brady aufs Wort, dass nach 3 Monaten die Lieferung erfolgt..."

Dieser Mann hat nun eine ganze Armada unzufriedener Perendev-Kunden um sich geschart und **Anklage gegen Mike Brady bei der Münchner Staatsanwaltschaft erhoben**. In den Unterlagen, so informierte er die Redaktion genüsslich, befindet sich auch das "NET-Journal" 3/4, 2007, mit dem Interview mit Mike Brady. Das beweise, dass die Redaktoren gleichsam "Helfershelfer eines Betrügers" seien. Sie hätten durch ihren positiven Bericht dazu beigetragen, dass sich viele Kunden bei Perendev gemeldet hätten, die jetzt betrogen worden seien. Es gebe nämlich - so die Schlussfolgerung dieses Herrn - gar keine Maschine, das Ganze sei von Mike Brady nur inszeniert, um Gelder zu sammeln und dann das Weite zu suchen!

Dazu ist zu sagen, dass der Einfluss des "NET-Journals" normalerweise überschätzt wird: laut Perendev wurden auf Grund des Artikels im "NET-Journal" **nur drei Maschinen bestellt und 50% vorausbezahlt!**

Reale Technologie oder ir-reale Fiktion?

Grundsätzlich möchte die Redaktion darauf hinweisen, dass die positive Berichterstattung über Perendev im "NET-Journal" die Reaktion war auf ein längeres Gespräch mit einem deutschen Besitzer eines 100-kW-Perendev-Magnetmotors.

Dieser berichtete (März 2007) so begeistert über seine Erfahrungen mit dem Magnetmotor, dass sich die

Redaktoren entschieden, die ihnen bereits seit Jahren bekannte Technologie ins Journal zu bringen. Dies um so mehr, als der Anwender die Redaktoren darüber informierte, dass er vier weitere Maschinen zu 300 kW für seine Ländereien in Spanien bestellt habe. Zeigen wollte er ihnen seine Maschine allerdings nicht, weil er eine "Invasion von Interessenten" befürchtete. Dass dies nicht ganz unbegründet war, zeigt folgendes: die Redaktoren informierten eines Tages einen Anrufer, sie hätten mit einem Anwender dieser und jener Berufsgattung in diesem und jenem Ort gesprochen, der eine Maschine besitze. Auf Grund dieser Angaben kreiste der Anrufer in einer grossangelegten Recherche die möglichen Adressen ein und fand tatsächlich den völlig irritierten Anwender, der sich danach von den Redaktoren distanzierte (obwohl diese keine näheren Koordinaten angegeben hatten!). Aber auch jener ungebetene Störenfried erhielt die Maschine nicht vorgeführt!

Dass es sich um eine reale Technologie und keine Fiktion handelt, wissen die Redaktoren inzwischen auch aus anderen sicheren Quellen, ohne sie angeben zu dürfen.

Erklärungen von Perendev

Nach dem Kongress, für den Mike Brady die Demo kurzfristig abgesagt hatte, bat uns ein kanadischer Unternehmer, ihn mit Mike Brady zusammen zu bringen, was denn auch am Mittwoch nach dem Kongress geschah. Mike Brady konnte dem hochkarätigen Unternehmer mit internationaler Erfahrung, der eigentlich sehr ungehalten war, weil er extra und vergeblich wegen der Perendev-Demo aus Kanada an den Kongress gereist war, die Gründe für die Lieferverzögerungen so plausibel erklären, dass der Mann die Situation völlig verstand und eine freundschaftliche Atmosphäre entstand.

Freundschaft ist auch der Grund für unsere positive Haltung Mike Brady gegenüber: obwohl auch wir manches und vor allem die Kommunikationspolitik und Strategie der Firma katastrophal und unverständlich finden, ist im Laufe der Monate eine Freundschaft zwischen uns entstan-

den, die über persönliche Sympathie hinaus geht und die nur zwischen Menschen entsteht, die sich einem gemeinsamen Anliegen widmen; hier ist es jenes, sich mit Freier Energie für eine bessere Umweltsituation einzusetzen. Von der Freundschaft kann uns keine Drohung von irgendwelchen Leuten abbringen - sie wird höchstens noch stärker!

Seine Motivation und die Begründung für die Lieferverzögerung von Magnetmotoren hat Mike Brady auch auf seiner Website www.perendev-power.com eingehend dargelegt (ab 2. Absatz von der Redaktion aus dem Englischen übersetzt):

Alternativ-Firma Nummer 1

"Perendev ist zur Zeit die alternative Firma Nummer 1 in der Welt, die die Vision hat, die Art und Weise des Energieverbrauchs auf der Welt zu ändern. Um dieses Ziel zu erreichen, hat es viele Jahre totaler Hingabe und harte Arbeit gekostet: 30 Jahre Entwicklung, um die Art und Weise des Energieverbrauchs auf der Welt zu ändern..."

Wir sind sehr traurig, feststellen zu müssen, dass Welt und Menschheit mit allen Mitteln versuchen, das zu zerstören, was wir für sie zu verbessern versuchen. Eine neue Website ist in Vorbereitung, um zu erklären, wie 'sie' versuchen, uns zu stoppen.

Wir haben 62 Maschinen im Markt. Die (aktuelle) Verzögerung der weiteren Auslieferungen wurde verursacht durch den Wechsel des Lieferanten bestimmter Kondensatoren. Als wir eine neue Serie Kondensatoren beim bisherigen Lieferanten bestellen wollten, erfuhren wir, dass diese Firma nicht mehr im Geschäft ist. Damals dachten wir zunächst, das sei nicht weiter tragisch und bestellten die gleichen Typen bei einem anderen Lieferanten. Doch überraschenderweise liefen die neuen Anlagen, die mit den neuen Kondensatoren bestückt waren, nur ein paar Stunden und blieben dann stehen. Nach gründlicher Überprüfung fanden wir heraus, dass elektromagnetische Störungen, die von den Magneten im Stator verursacht wurden, ein statisches Potenzial aufbauten und einige Transistoren und Triacs in der

Steuerelektronik zerstörten. Tests zeigten, dass dabei Spannungen von bis zu 50'000 Volt aufgetreten sind.

Wir brauchten viele Monate, um das eigentliche Problem genau einzukreisen. Wir haben uns dann entschlossen, den Stator, der bisher als Aluminiumgehäuse konstruiert war, ebenfalls - wie den Rotor - aus Kunststoff herzustellen, um den Aufbau störender elektrischer Potenziale zu verhindern. Mit den früheren Kondensatoren des Originalherstellers gab es diese Probleme nicht. Müsstet jedoch bei älteren Maschinen die Kondensatoren durch die neueren Typen ausgewechselt werden, würde dort das Problem ebenfalls auftreten. Offensichtlich ist die Bauweise der neueren Kondensatoren unterschiedlich gegenüber der Bauweise der älteren Typen, obwohl die elektrische Spezifikation dieselbe ist.

Serienproduktion ab 2008

Im übrigen möchte ich darauf hinweisen, dass Perendev keine Produktionsfirma ist. Allerdings sind wir dabei, eine eigene Produktionskapazität aufzubauen, so dass wir im Januar 2008 mit einer Serienproduktion starten und 5000 Geräte pro Monat liefern können.

Jedem Besteller einer Maschine ist es freigestellt, seine Bestellung zu stornieren, und er wird eventuelle Vorauszahlungen voll zurück erstattet bekommen. Allerdings muss er sich darüber im Klaren sein, dass er bei einer Neuaktivierung seiner Bestellung nicht sicher sein kann, dass diese noch im Jahr 2008 abgewickelt werden kann. Auf Grund der grossen Nachfrage hat sich eine ziemlich lange Warteschlange ergeben, die natürlich entsprechend den Bestell- und Zahlungseingängen abgearbeitet wird. Alle Bestellungen, die bisher nicht erledigt wurden, werden in der Reihenfolge ihres Eingangs im Jahr 2008 erledigt werden können.

*Mit besten Grüssen
Mike Brady"*

P.S. Ach ja, und was wir noch sagen wollten: das Ganze hat doch eine gute Seite: nun wird doch das "NET-Journal" endlich einmal von einem Staatsanwalt gelesen!